

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **17 (1931)**

Heft 41

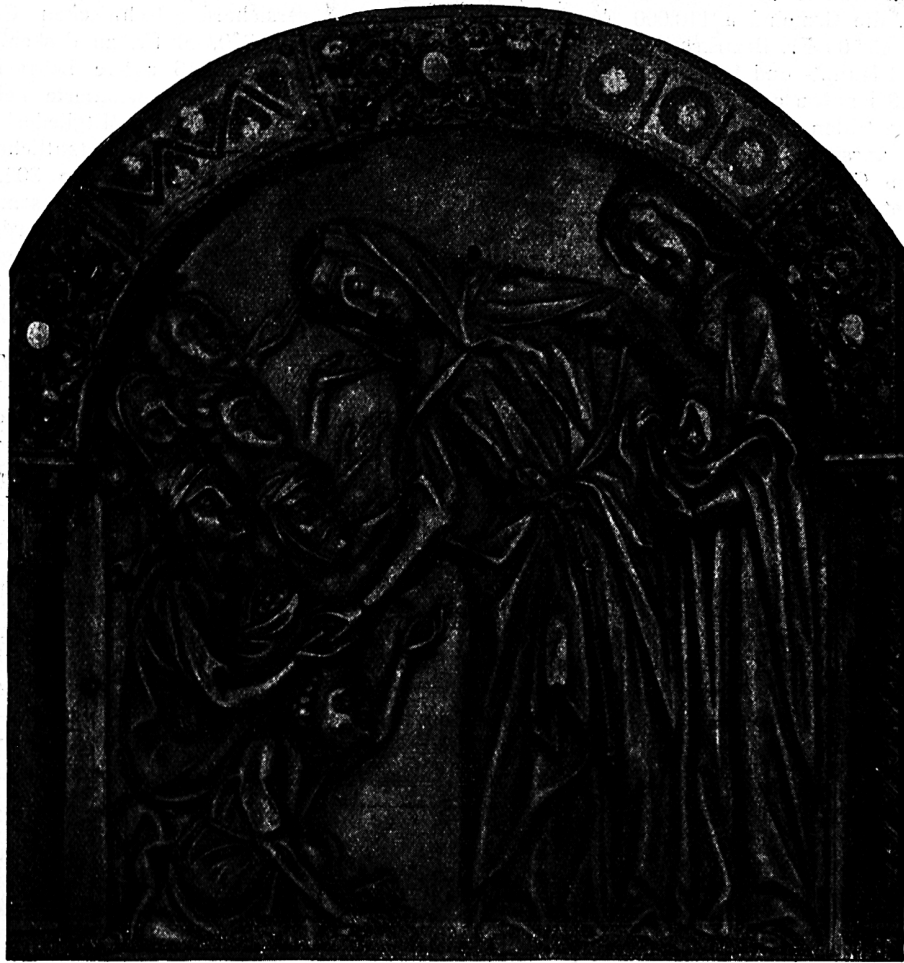
PDF erstellt am: **19.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



P. ANSGAR VOLMER, Franziskaner

DIE HL. ELISABETH

Landgräfin von Thüringen und Hessen.

Nach den ältesten Quellen und im Lichte der neueren Forschung

188 Seiten, 15 Bilder. Broschiert 3.50 RM., Ganzleinenband RM. 5.—

Das Urteil eines Berufenen :

Aus diesem Buche spricht der Historiker und der Jünger des heiligen Franz zugleich. Er hat es verstanden, nicht nur geschichtlich das Leben der grossen heiligen Elisabeth zu erfassen, sondern auch in eindringlicher Predigt das apostolische und schlechthin zeitlose Beispiel ihrer Tugend und ihrer Frömmigkeit **den Menschen unserer Zeit und ihrem besonderen Empfinden** nahe zu bringen. Möge reicher Segen von diesem Werke ausgehen.

Dr. Albert Huyskens,

Direktor des Städtarchivs und a. o. Professor für Geschichte an der Technischen Hochschule in Aachen.

An heiligen Quellen :

Trotz der reichen Elisabeth-Literatur ist das vorliegende Werk eine recht willkommene Gabe. Der Verfasser hat sich seine Arbeit nicht leicht gemacht. Er hat ältesten Quellen des Elisabethlebens wie die Akten der Heiligsprechung mit den „dicta quatuor ancillarum“, den Bericht Konrads von Marburg an Papst Gregor IX., die Reinhardsbrunner Chronik herangezogen und sorgfältig verarbeitet. Ebenso sind die Ergebnisse der neueren Forschung, besonders die Werke von Wenk und Maresch für das neue Elisabethbuch ausgewertet. Das Buch verdient unter den bisher erschienenen Jubiläumsschriften über die Heilige einen Ehrenplatz. Möge es viele Freunde finden und grossen Segen stiften.

P. D. D.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung!

Franz Borgmeyer, Verlagsbuchhandlung, Hildesheim